

## Was kann ich tun?

Gestalten Sie Ihren Garten und Balkon insektenfreundlich:

- Bauen Sie insektenfreundliche Pflanzen an.
- Verzichten Sie auf Pflanzenschutzmittel und Torf.
- Belassen Sie verwilderte Bereiche, auch mit Totholz.
- Belassen Sie Stauden über den Winter und legen Sie Trockenmauern oder Steinhaufen als Winterquartier für Insekten an.
- Bieten Sie natürliche Freiflächen, zum Beispiel mit sandigem Boden für Sandbienen, an.
- Legen Sie Feuchtbereiche an.
- Verzichten Sie auf häufiges Mähen und lassen Sie den Rasen inselartig als Wiese stehen.
- Verzichten Sie auf Steingärten im Sinne von geschotterten und voll versiegelten Flächen.
- Begrünen Sie Ihre Gebäude.
- Bringen Sie Nisthilfen an.
- Verzichten Sie auf Dauerbeleuchtung.
- Verzichten Sie auf Insektenfallen.

Wer sich informieren möchte, findet ein großes Angebot an Literatur und Schulungen für die Gestaltung eines insektenfreundlichen Gartens.

Nisthilfe © barmalini - adobestock.com



Inselartige Mähwiese

Goldschrecke © bennytrapp - adobestock.com

### Weitere nützliche Informationen:

<http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/BienenfreundlichePflanzen.html>

<https://www.bfn.de/themen/insektenrueckgang-daten-fakten-und-handlungsbedarf.html>

<http://www.bmu.de/insektenschutz/>

<http://www.bmu.de/insektenschutz/massnahmen-des-bmu>

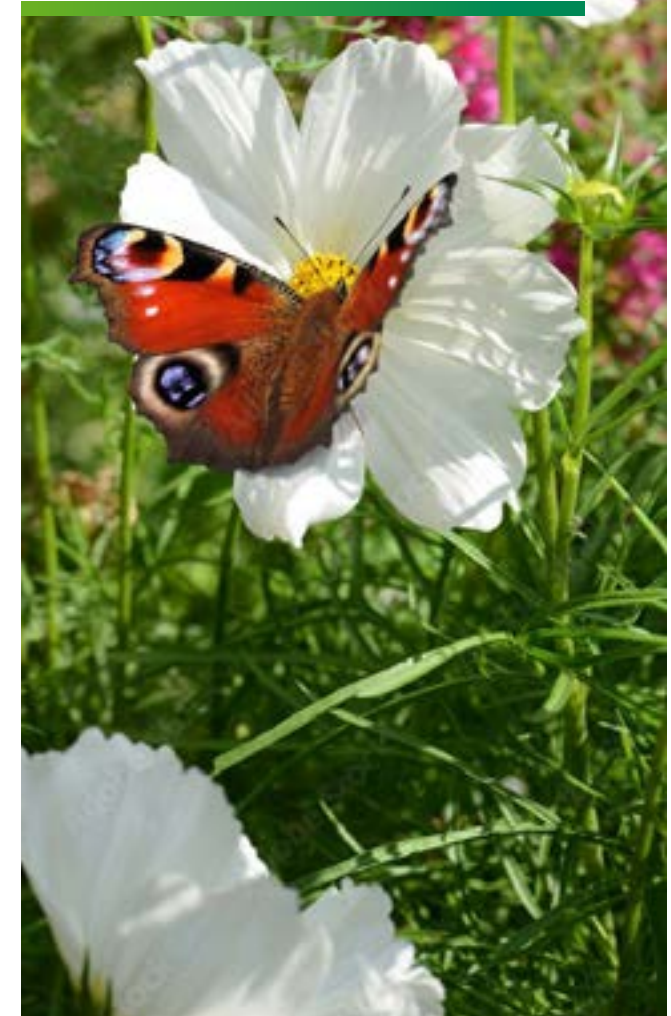
Weitere Auskünfte erteilt das Veterinäramt – Artenschutz des Rheinisch-Bergischen Kreises unter 02202 13-2815

**E-Mail: [artenschutz@rbk-online.de](mailto:artenschutz@rbk-online.de).**

**Impressum:** Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Referat für Presse und Kommunikation, Am Rübzahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach, Tel.: 02202 13-0, Fax: 02202 13-102497, [www.rbk-direkt.de](http://www.rbk-direkt.de), E-Mail: [info@rbk-online.de](mailto:info@rbk-online.de), Verantwortliche Redakteurin: Nina Eckardt, Layout: Sabine Müller, Titelbild: © K.-U. Häbler - adobestock.com Stand: 2022



## Artenschutz im Bergischen Insektenschutz



Marienkäfer mit Blattläusen © Jürgen Kottmann - adobestock.com





## Insekten

Insekten sind die artenreichste Klasse in der Tierwelt. Zählt man alle bekannten Arten zusammen, auch Pflanzen und andere Organismen, machen die Insektenarten ungefähr die Hälfte davon aus. Schätzungen zufolge gibt es etwa 1 Million Insektenarten und im Vergleich dazu nur etwa 50.000 Wirbeltierarten.

### Zu den Insekten zählen unter anderem:

- Hautflügler, zum Beispiel Wildbienen, Hummeln, Wespen und Ameisen,
- Zweiflügler, zum Beispiel Fliegen,
- Schmetterlinge und Falter,
- Käfer,
- Libellen,
- Heuschrecken,
- Läuse,
- Ohrwürmer und viele mehr.



Wildbiene © Leszek Kobusinski - adobestock.com



Mosaikjungfer © Kurt Nägele - adobestock.com

Im Gesamtgefüge Ökosystem kommt ihnen eine sehr wichtige Bedeutung zu. Sie dienen zahlreichen anderen Tieren wie Vögeln und Fledermäusen als Nahrung. Insekten bestäuben viele Pflanzenarten – darunter auch für Menschen wichtige Nutzpflanzen, die als Nahrungsgrundlage dienen. Außerdem sind Insekten biologische Schädlingsbekämpfer oder zersetzen pflanzliches und tierisches Material im Boden, der dadurch remineralisiert wird. Ohne Insekten würde sich das gesamte Ökosystem stark verändern und instabil werden.

## Insektensterben

Seit einiger Zeit spricht man vom Insektensterben. Damit ist einerseits der Rückgang der Biodiversität, also das Aussterben einzelner Insektenarten, aber auch der Rückgang der Gesamtbiomasse, also der Anzahl der Individuen einzelner Arten, gemeint. Dies wurde mittlerweile weltweit durch mehrere Langzeitstudien belegt. Eine bekannte Studie aus dem Jahr 2018 wurde unter anderem in Nordrhein-Westfalen durchgeführt und von dem im Rheinisch-Bergischen Kreis ansässigen Naturschutzverein unterstützt. In Naturschutzgebieten in Deutschland wurden fliegende Insekten über einen Zeitraum von 27 Jahren untersucht. Dabei stellten die Forschenden fest, dass die Biomasse der fliegenden Insekten, also aller Individuen zusammengenommen, in den 27 Jahren um 75 Prozent abgenommen hat.

Als Ursache für das Insektensterben werden verschiedene Parameter diskutiert: die intensive Landwirtschaft, die Nutzung von Pestiziden, der Verlust von Lebensraum durch Flächenversiegelung, die naturferne Gestaltung von Gärten und Grünanlagen, Lebensraumzerschneidung und Monokulturen, der Verlust von Hecken und Randstreifen an Feldern, Lichtverschmutzung und andere. Das Ausmaß der Folgen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar, es wurde jedoch beispielsweise ein Rückgang der Ernteerträge von Getreide, Obst und Gemüse durch fehlende Bestäuber diskutiert.

Weiterhin wird angenommen, dass sich die Zusammensetzung der Arten, deren

Nahrungsgrundlage Insekten sind, verschieben könnte. Dies ist bisher wissenschaftlich nicht belegt. Dass es ein Insektensterben gibt, ist jedoch ohne Zweifel. Diesem Trend muss entgegen gewirkt werden.

### Was wird getan?

Bundesweit und somit auch in Nordrhein-Westfalen und im Bergischen, werden Aktionsprogramme durchgeführt und Gesetze erlassen, um dem Insektensterben entgegenzuwirken. So wurde im Sommer 2021 das Gesetz zum Schutz der Insekten verabschiedet. Dieses Gesetz beinhaltet Vorgaben, die die Nutzung von Pestiziden eindämmen sollen. Weiterhin sollen Lichtverschmutzung sowie der Nährstoffeintrag in Böden und Gewässer verringert werden. Die Lebensräume der Insekten sollen geschützt und gefördert werden. Durch Städte und Gemeinden, Verbände sowie Akteure beispielsweise aus der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft sollten diese Insektenschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Doch alle können etwas für den Insektenschutz tun und das Bewusstsein dafür ändern.



Ohrwurm © Henri Koskinen - adobestock.com



Insektenfreundlicher Garten © pia-pictures - adobestock.com